



Mein Einstandstext

Der folgende Text ist schon ein paar Monate alt und ich habe ihn heute noch einmal ein wenig überarbeitet. Das Ganze soll eventuell der Anfang vom Prolog bzw. 1. Kapitel werden (also die erste Hälfte davon, die 2. Hälfte steht schon auf der Festplatte, damit bin ich aber noch nicht zufrieden), falls sich meine vielen Ideen dazu im Kopf einmal verbinden können.

Falls interessant, hier meine Vorstellung, da ich seit heute dabei bin: Klick

Das ist das erste Mal für mich, dass ich einen Text publik mache. Zur Geschichte weiter möchte ich gar nichts verraten, ich denke so liest es sich einfach am besten. In der Vorschau schaut der Text ein wenig unübersichtlich aus, ich bitte das zu verzeihen. Ich danke im Voraus für euer Feedback!

Der Bildschirm flackerte noch immer weiß schimmernd in den dunklen Raum. Die Nacht war längst hereingebrochen, schließlich hatte sich der Sommer schon vor einigen Wochen verabschiedet, doch so richtig wollte niemand nach Hause gehen. Die anwesenden Personen hatten sich nicht viel zu sagen, das wurde in den letzten Stunden deutlich, doch in einer Sache standen sie sich ziemlich gleich: Alle starteten gebannt auf diesen weißen Monitor.

Zumindest taten sie das lange Zeit, nun hatte eigentlich ein jeder sich eine andere Beschäftigung gesucht. Manch einer hörte Musik oder las ein mitgebrachtes Buch, andere spielten etwas auf dem Handy. Die Kaffeemaschine gab keinerlei Ruhe und war im Dauerbetrieb, der Medizinschrank war auch schon längst geplündert worden, zumindest der Teil mit den Kopfschmerztabletten. Aber auch jetzt noch warf jede Person alle paar Augenblicke ein Auge auf den verdammten weißen Bildschirm.

Jeff war wohl die einzige Person im Raum, die sich seither nicht von der Stelle bewegt hatte. Sein weißes Hemd war seit Stunden unter den Armen durchgeschwitzt und seine sonst so gepflegten Haare waren zerzaust vom ständigen Durchfahren seiner Hände. Seine Augen waren untermalt von deutlichen Ringen und wie stark seine Kopfschmerzen waren, wollte man lieber gar nicht wissen. Er saß seit Stunden auf dem Drehstuhl vor dem Monitor – ihm tat daher auch dementsprechend der Arsch weh - und beobachtete angespannt das Blinken dieses elendigen Mauszeigers, wenn er etwas Schreiben sollte. "Wie heißt dieses dämliche Blinkding eigentlich", dachte sich Jeff, aber irgendwie war es ihm auch egal, von Computern verstand er sowieso nicht allzu viel. Irgendein Geek hatte sich da bestimmt mal einen Begriff für ausgedacht, kurz bevor Mama ihn zum Essen rufte und er sich aus seinem verdreckten Zimmer in stinkenden Schlabbersachen die Treppe hinunter begab, um schließlich den Abend mit albernen Videospiele zu verbringen, nur um seinen Status der Jungfräulichkeit zu feiern. Jeff musste schmunzeln.

Sein Abend zumindest schien bisher kein Ende zu nehmen. Der eigentlich recht kleine Raum war seit Anbeginn gut gefüllt, etwa zehn bis fünfzehn Personen hielten sich hier auf. Und das beschissene Fenster ließ sich nur auf Kipp öffnen, irgendein Vollidiot musste sich ja mal aus dem Büro schmeißen, weil "sein Leben so durcheinander sei". Jeff liefen die Schweißperlen eigentlich ununterbrochen von der Stirn, die Hitze im Raum war dafür aber nicht allein zuständig. Unter solchem Stress litt er nicht mehr seit seiner Abschlussprüfung, schließlich stand sein Studium damals auf unglaublich wackeligen Beinen. Dass er später mal solch eine Position bekleiden würde, war damals Utopie, aber irgendwie hatte er es geschafft. "Die Topabsolventen sind sowieso alle Schlappschwänze", war jeher seine Antwort auf dieses regelrechte Wunder.

Das Starren auf den weißen Monitor mit dem blinkenden Scheißding machte Jeff müde, aber an Schlaf war gar nicht zu denken. Selbst wenn er versuchen würde sich für ein paar Minuten aufs Ohr zu hauen, könnte er gar nicht einschlafen, seine Nervosität würde ihm heute bestimmt noch einen Herzinfarkt bescheren, dachte er sich. So einen, wie ihn immer alte Säcke und wandelnde Dickwanze bekamen, die vielmehr einem Blauwal



Mein Einstandstext

als einem Menschen ähnelten. Aber genauso abzukratzen wie diese traurigen Gestalten lag nicht in seiner Absicht. Vielleicht würde man ihm ja irgend so ein neumodisches Schnickschnack Herz einsetzen, falls er hier jetzt umkippen würde, aber da musste sich Jeff schon selbst eingestehen, dass das wohl nur der absoluten Elite dieses Landes zuteil werden konnte: Abgehalfterten Filmstars, die heutzutage eh niemand mehr kennt, nur weil die in den 60ern mal 'ne große Nummer waren und irgendwelchen Wirtschaftsmogulen, die nichts anderes kennen als den Innenraum eines Bentley oder Rolls-Royce, jeden anderen Menschen aber wie Scheiße behandelten, und nicht zu vergessen die ganzen korrupten Politiker, irgendwelche drogensüchtigen Musiker, die ihr Herz komplett durch Heroin zerstört hatten und wie sie nicht alle heißen, die wunderbare Elite der USA. In der Chefetage einer geheimen Regierungsorganisation zu sitzen, die sich der nationalen und internationalen Sicherheit widmete, reichte längst nicht mehr aus um zur Elite zu gehören.

Da! Nein... oder doch? Jeff war sich sicher die Pause beim Blinken des Scheissdings war länger als sonst. Er starrte auf den Monitor, doch irgendwie war da nichts anders. Er lehnte sich wieder in seinen Bürostuhl zurück. "Ich lande hiernach in der Klappe", dachte er sich, "irgendwo zwischen dem Weichei, dessen Frau ihn verlassen hat und dem Typen, der seine eigene Scheiße frisst."

Ein kleiner Windzug wehte durch den Raum, kurz darauf roch Jeff den Duft eines rosigen Parfüms, eines das er sehr mochte und er wusste sofort zu wem es gehörte. Judy war seine Assistentin, sie war zugleich eine sehr ansehnliche Assistentin, was ihr damals natürlich ungemein half diesen begehrten Job zu bekommen. Wer das Bewerbungsgespräch führte? Ja, genau.

Die Auswahl der Assistentinnen war so eine Sache, die Jeff einfach gefiel. Eine der kleinen Annehmlichkeiten in diesem sonst doch so öden Job. Ob er sie ficken wollte? Eigentlich ja, und er hatte auch tatsächlich einmal die Chance dazu, doch aus irgendeinem Grund hielt ihn sein Gewissen zurück, schließlich hatte er zuhause eine Frau und zwei Kinder, obwohl er sich nicht erinnern konnte ein dickes Walross geheiratet zu haben. Aber so war das jetzt und daran ändern konnte er auch nichts mehr. Hin und wieder gab Jeff Judy einen Klaps auf den Po oder startete ihr doch sehr deutlich in den Ausschnitt, mehr war dann aber auch nicht mehr drin.

Judy haschte kurz herein um einem anwesenden Mann in einem schlecht sitzenden Anzug eine Akte zu überreichen. Vielleicht wollte er irgendwas zu lesen haben oder jemand wollte von diesem Mann tatsächlich eine Meinung gegenüber irgendetwas haben, auch wenn Jeff sich das beim Betrachten dieser Bohnenstange nicht vorstellen konnte, immerhin sah der Typ schon von weiter weg einfach nur inkompetent aus, aber eigentlich war Jeff das auch scheißegal. In dieser Monotonie war selbst so eine unbedeutende Aktion ein absolutes Highlight.

Sobald Judy also aus dem Raum verschwand und ihren Duft mitnahm trat wieder diese verdammte Stille ein, die nur durch das Gebrumme des laufenden Computers gestört wurde. Warum mussten die Gelder nur jedes Jahr ums Neue gekürzt werden? Es würde ihn gar nicht wundern, wenn der Dinosaurier da vor ihm gar nicht mehr in der Lage wäre, überhaupt irgendwas zu empfangen, und dass die ganze Zeit, die sie alle hier vergeudet haben, tatsächlich vergeudet war. Es brodelte wieder langsam in ihm auf, sich über Sachen aufzuregen war einfach so sein Ding. Da wurden Jeff seine Kopfschmerzen erst wieder bewusst und irgendwie entschied er sich tatsächlich dazu seinen Platz für einen Moment zu verlassen, um sich ein paar dieser Pillen reinzuwerfen. Mit Kopfschmerzen lässt es sich nicht gut zynisch sein. Er stand auf und alle starrten ihn an.

"Was glotzt ihr Fische denn so?"

Vielleicht ja doch, Jeff war gereizt und das merkte er auch selbst, aber das war ihm auch wieder scheißegal. Er brauchte jetzt ein paar dieser Pillen. Also ging er schnurstracks zum anliegenden Raum, der Küche mit der Kaffeemaschine und dem Medizinschränkchen. Viel mehr war auch nicht in diesem Raum außer einem kleinen schäbigen Wandschrank mit einem Haufen zusammengesammelter Tassen, die absolut nicht zueinander passten und einer wirklich verdreckten Mikrowelle, die lediglich alle paar Wochen irgendein Neuer im Glauben benutzte, er könne sich damit etwas Warmmachen. Tatsächlich drehte sich aber nur noch



Mein Einstandstext

der Glasteller im Inneren und die Glühbirne leuchtete, aber von Mikrowellen in der Mikrowelle war keinerlei Spur.

Jeff nahm sich etwas Kaffee aus der Kanne. Er hatte zwar den letzten Schluck erwischt und damit etwas vom Bodensatz, aber eigentlich konnte er sich glücklich schätzen, dass er jetzt nicht die Arbeit hatte einen neuen Kaffee aufzusetzen. Im Medizinschränkchen fand er keine einfachen Kopfschmerzpillen mehr, aber dafür irgendwas gegen Darmbeschwerden.

"Mein Gott, kann ja nicht so viel anders sein"

Er entnahm der Packung drei oder vier Pillen und nahm sie alle zusammen in den Mund, um sie schließlich mit dem Bodensatzkaffee herunterzuspülen. Ein etwas verzerrtes Gesicht aufgrund des Ekels danach war abzusehen.

Die restliche Plörre kippte er in den Abguss, dieser Mist würde ihn noch eher umbringen als ein Herzinfarkt, dachte sich Jeff. Es mag Placebo gewesen sein, aber als Jeff den Aufenthaltsraum verließ fühlte er sich tatsächlich ein wenig besser, irgendwie unbeschwerter. Fast hätte er gelächelt, als er sich zurück in den kleinen Raum schleppte, in dem es plötzlich deutlich lauter geworden war. Als er hereinkam, starrten ihn wieder einmal alle an.

"Was ist denn jetzt schon wieder, verdammt?"

Jeff war direkt wieder gereizt. Eine der anwesenden Personen zeigte auf den verdammt weißen schimmernden Monitor und fast etwas abwesend starrte Jeff darauf. Das blinkende Scheißding war zumindest weg, aber es dauerte schließlich auch einige Sekunden, bis er begriff was dort stand.

"Ach du Scheiße... ach du... VERDAMMTE SCHEIßE"

Die Leute zuckten zusammen bei seinem Gebrüll, aber schließlich musste Jeff unter Druck den Raum in Richtung der Toiletten verlassen. Und zwar schnell, sehr schnell.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!